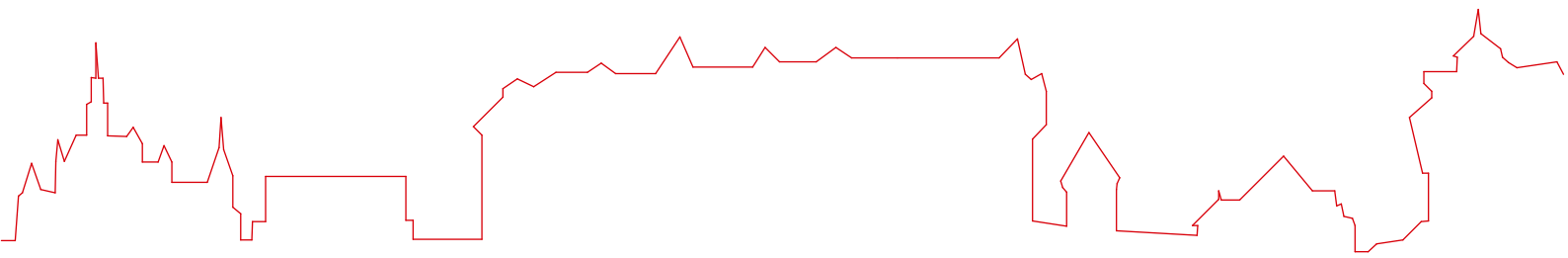


BaBeL Jahresbericht 2019

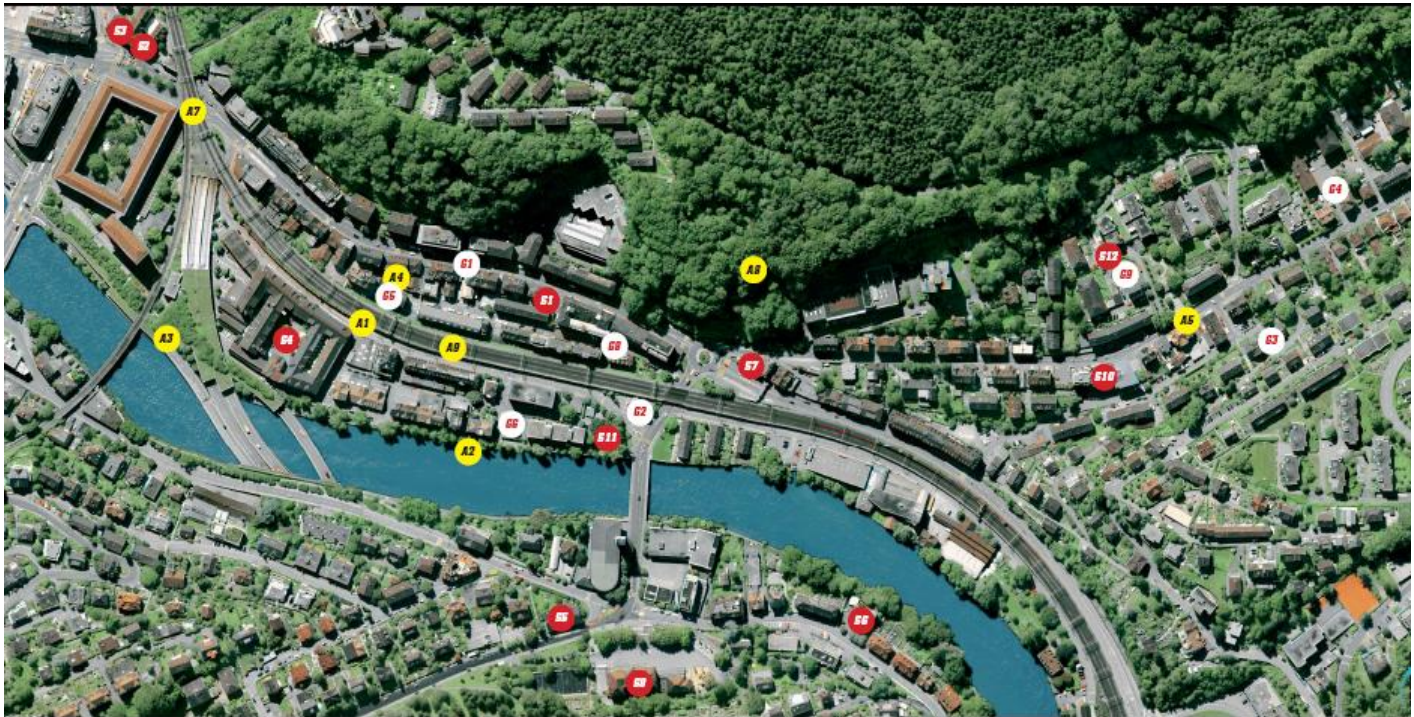
BaBeL
Nachhaltige Quartierentwicklung
Basel-/Bernstrasse Luzern
Baselstrasse 72
6003 Luzern
info@babelquartier.ch
www.babelquartier.ch



BaBeL Jahresbericht 2019

Inhalt

Vereinsorgane	3
Verein BaBeL	
Vereinsversammlung und öffentliche Informationsveranstaltung	
Vorstand	4
Geschäftsstelle	
Fachgruppe	
AG Liegenschaften/Gewerbe	
AG Strassenraum	
AG Sauberkeit und Sicherheit	
Belegung und Aufwertung Lebens- und Wohnumfeld	5
Riverside	
Tag der Nachbarschaft	
Seed of Change und Aktionen rund ums Dammgärtli	
Bob Marley muss weiterleben	
Bypass Dammgärtli	6
Dammgärtli	
Schulanlage Grenzhof	
Spange Nord: Fluhmühlebrücke heisst nun Reussportbrücke	
Begegnungszone rund ums Dammgärtli und Sentimattquartier	
Lädeliplatz	
Beteiligung an Gestaltungs- und Veränderungsprozessen	8
Entwicklungsstudie Basel- und Bernstrasse	
Beteiligung Sanierung St. Karli-Schulhaus	
Sanierung Baselstrasse	
Vernetzung und Information / Unterstützung	9
Q-Point 72	
Netzwerk obere Bernstrasse	
Kommunikationsplattform	
Interaktiver Postenlauf durch die Baselstrasse	
Anhang	10
BaBeL: Nachhaltige Quartierentwicklung Basel- und Bernstrasse Luzern	
Mehrjahresziele	11



BaBeL-Projekte

1. Vereinsorgane

Verein BaBeL

Mitglieder des Vereins BaBeL sind zurzeit:
 Stadt Luzern (Manuela Jost)
 Quartierverein Bernstrasse (Guerino Riva)
 Verein Sentitreff (Urs Häner)
 Pfarrei St. Karl (Armin Huber)
 Colonia Libera Italiana (Pasquale Acocella)
 FC Südsterne (Kurt Ammann)
 Stiftung Contenti (Bruno Ruegge)
 Verein Myconiushaus (Cristina Policante)
 Verein Hotel Dieu (Jacqueline Keune, Hans Sutter)
 QV Wächter am Gütsch (Josef Moser)
 Verein UntergRundgang (Urs Häner)
 Baugenossenschaft Reussinsel (Roger Gaillard)

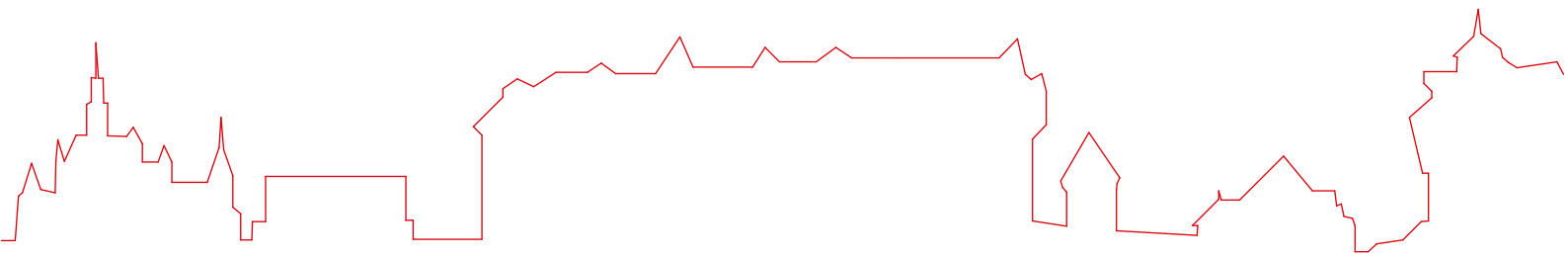
Gönnermitglieder sind neben Einzelpersonen eine Reihe von Gewerbebetrieben, die sich in „BaBeL Gewerbe“ organisieren.

Vereinsversammlung und öffentliche Informationsveranstaltung

Die Vereinsversammlung fand am 2. April 2019 im Q-Point 72 an der Bernstrasse 72 statt. Im Rahmen der statutarischen Geschäfte wurden insbesondere Raphael Märki (Kegelbahn, Café Kind) und Roland Brunner (Schulleiter Grenzhof) in den Vorstand gewählt.

Im Anschluss an die Vereinsversammlung fand die jährliche BaBeL Informationsveranstaltung mit folgenden Themen statt:

- Informationen zum neuen Raum Q-Point (Melanie Seeholzer, Geschäftsstelle BaBeL)
- Informationen zum Lädliplatz (Melanie Seeholzer, Geschäftsstelle BaBeL)
- Informationen Entwicklungskonzept BaBeL (Pascal Stolz, Stadtplanung Luzern)
- Informationen BaBeL Gewerbe und Rue de Sauvage (Raphael Märki, Vorstand BaBeL)
- Rundgang im Skulpturenpark Château Gütsch und Apéro im Château Gütsch



Vorstand

Der Vorstand traf sich zu drei Vorstandssitzungen, dem BaBeL-Workshop zusammen mit der Fachgruppe sowie der Vereinsversammlung. Der Ausschuss des Vorstands traf sich zu mehreren Sitzungen.

Neben den statutarischen Aufgaben gibt der Vorstand die strategischen Entscheide des Vereins vor.

Vorstandmitglieder sind:

Guerino Riva, QV Bernstrasse (Präsident BaBeL)

Urs Häner, Verein Sentitreff (Vizepräsident, Aktuar BaBeL)

Armin Huber, St. Karl (Kassier BaBeL)

Manuela Jost, Stadtrat Luzern, Baudirektorin

Gabriella Rufo, Schule St. Karli

Roland Brunner, Schule Grenzhof (bis September 2019)

Jesús Turiño, Allgemeine Baugenossenschaft Luzern abt

Stefan Brücker, Quartier

Der Ausschuss des Vorstands besteht aus Guerino Riva, Urs Häner und Armin Huber.

Geschäftsstelle

Melanie Seeholzer (40%)

Thomas Glatthard (30%)

Fachgruppe

Die Fachgruppe dient dem fachlichen Austausch unter jenen Personen, die im BaBeL-Gebiet professionell Quartierarbeit betreiben. Sie berät einerseits die Geschäftsstelle in fachlicher Hinsicht, dient andererseits auch den übrigen Mitgliedern als fachliche Anlaufstelle und fungiert auf diese Weise insgesamt als BaBeL-Quartier-Koordinationsknoten für alle Beteiligten.

Die Fachgruppe hatte vier Sitzungen und zusammen mit dem Vorstand den BaBeLWorkshop.

Mitglieder der Fachgruppe sind:

Melanie Seeholzer und Thomas Glatthard, BaBeL Geschäftsstelle

Heidi Rast, Verein Sentitreff

Isabelle Bally, Pfarrei St. Karl

Christian Wenk, Quartierarbeit Stadt Luzern

Reto Burch, Quartierentwicklung Stadt Luzern

AG Liegenschaften/Gewerbe

Die Bildung der Arbeitsgruppe wurde zurückgestellt, bis das Entwicklungskonzept Basel-/Bernstrasse vorliegt.

AG Strassenraum/Begleitgruppen Strassenprojekte

Die Begleitgruppe Sanierung Baselstrasse ersetzt zurzeit die AG Strassenraum. Das Tiefbauamt der Stadt Luzern hat auch für die Bernstrasse eine solche Begleitgruppe in Aussicht gestellt. Bei der Umsetzung des Entwicklungskonzepts Basel-/Bernstrasse ergeben sich allenfalls weitere / neue Themen für die Arbeitsgruppe Strassenraum oder die Begleitgruppen.

AG Sauberkeit und Sicherheit

Diese Arbeitsgruppe bewährt sich sehr. Aktuelle Themen rund um die Sauberkeit und Sicherheit im Quartier können von den involvierten Akteuren aufgegriffen und mögliche Interventionen können ausgearbeitet und umgesetzt werden. Durch dieses Netzwerk kennen sich die verschiedenen Akteure aus der Stadt und vom Quartier und bei akuten Themen wird dieses auch aktiviert. Die Arbeitsgruppe traf sich 2019 zweimal.

Mitglieder:

Leitung: Heidi Rast, Sentitreff

Melanie Seeholzer, BaBeL Geschäftsstelle

Pascal Studer, Quartierpolizei

Anton Huber, Strasseninspektorat Stadt Luzern

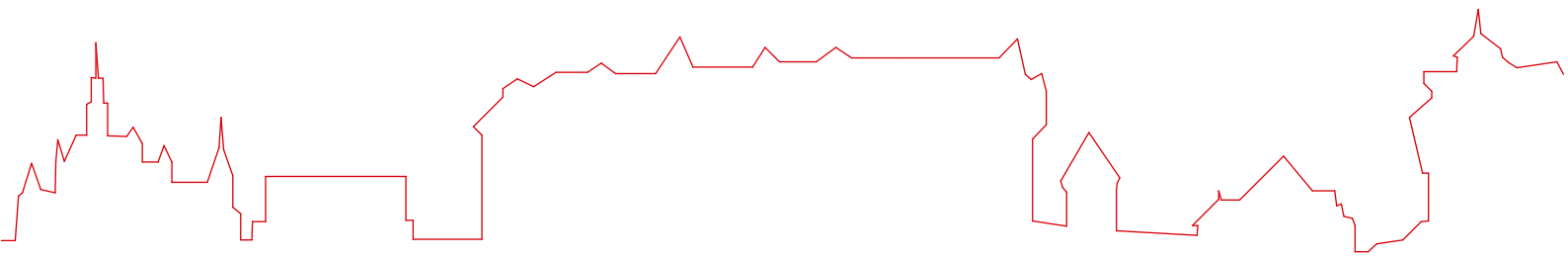
Maurice Illi, Sicherheitsbeauftragter Stadt Luzern

Christina Rubin, Teamleitung SIP

Josef Moser, QV Wächter am Gütsch

Ruth Rüedi, QV Bernstrasse

Roger Gaillard, Baugenossenschaft Reussinsel



2. Belebung und Aufwertung Lebens- und Wohnumfeld

BELEBUNG

Riverside

Am 14. September fand das Riverside bereits zum zweiten Mal statt! Das gleiche OK wie 2016, bestehend aus Quartierarbeit, BaBeL, Kirche St. Karl, Sentitreff und den Jugendverbänden St. Karl sorgte im Hinter- und Vordergrund mit über 280 Mitwirkenden für ein gelungenes, interkulturelles und kunterbuntes Fest für und von der Quartierbevölkerung. Die weit über 1000 Gäste genossen die wunderschöne und friedliche Stimmung, welche die Konzerte, Tanzworkshops, kulinarischen Köstlichkeiten, die vielen kreativen Angebote für Jung und Alt, die schöne Dekoration, die Führungen zu speziellen Orten im Quartier, die Verkaufsstände, sowie die vielfältigen weiteren tollen Angebote im und ums Dammgärtli und am Reussufer entlang hinzauberten! Die grossartige Seilbahn von der Kirchenterrasse St. Karl über die Reuss zum Festgelände war sicher ein Highlight für Gross und Klein.

Die jahrelange Vernetzungsarbeit zwischen den OK-Organisationen und den Quartieren Basel- und Bernstrasse, St. Karl, Bramberg und Fluhmühle ist anhand dieses Festes wieder einmal mehr zum Tragen gekommen. Genauso wie die «Seilbahn», fand durch das Riverside auf beiden Flussseiten ein wichtiger Austausch statt und die Mitwirkenden konnten ihren Stadtteil auf eine kreative und lustvolle Art erleben, aber auch präsentieren.

Tag der Nachbarschaft

Vom BaBeL- bis zum Fluhmühlequartier wurden am 24. Mai 2019 an sechs verschiedenen Orten (Pfarrei St. Karl, Dammgärtli, Q-Point 72, Be62, Sentitreff, Büro Quartierentwicklung Lindenstrasse) und von verschiedenen Gruppierungen die Türen zum «Tag der Nachbarschaft» geöffnet. Die Mitwirkenden wie Gäste sind sich einig, dass der Anlass eine gelungene, spassige und unkomplizierte Möglichkeit ist, mit Menschen aus dem Quartier in Kontakt zu treten. Eine gelungene Form, welche im 2020 erneut stattfinden soll! Der Anlass diente auch dazu, die verschiedenen Quartierkräfte im und um das BaBeL-Quartier sichtbar zu machen und das Quartier vielfältig zu beleben. BaBeL übernahm dabei die Koordination, um die verschiedenen Akteure und ihre Aktivitäten zusammenzubringen.

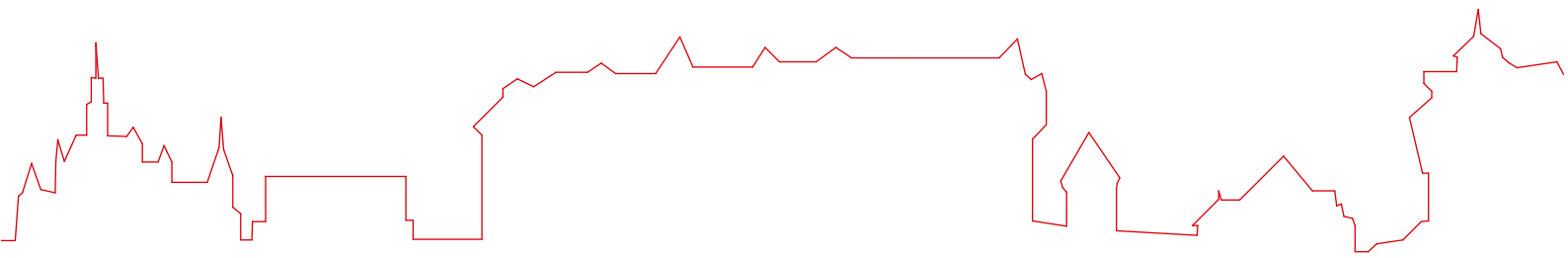
Seed of Change und Aktionen rund ums Dammgärtli

Durch die kreative Gestaltung verschiedener Objekte im und ums Dammgärtli hat ein Künstlerkollektiv zusammen mit den Anwohnenden einen Beitrag zur Veränderung des BaBeL-Quartiers geleistet. Mitte Juni wurde eine ganze Woche zusammen mit der Quartierbevölkerung der «Löwenwagen», die Rutschbahn und etwa 40 Meter der Dammwand gestaltet. Gut 40 Personen aus dem Quartier und Umgebung beteiligten sich bei diesen kreativen Gestaltungen. BaBeL unterstützte die Projektinitianten mit Informationen und Vernetzung.

Aktuell wachsen mit regelmässigen und unkomplizierten Grillabenden die entstandenen Beziehungen sowie Ideen zur gemeinsam Weitergestaltung des Quartiers weiter. Im 2020 wird es erneut eine „Seed of Change Woche“ geben: vom 20. bis 25. April 2020 wird im Dammgärtli erneut gemalt, gestaltet und gefeiert.

Bob Marley muss weiterleben

Ein weiteres partizipatives Kunst- und Gestaltungsprojekt von einem Kunstschaaffenden sowie einer Soziokulturellen Animatorin (beide mit Quartierbezug) widmet sich dem «Betonklotz» mit der Aufschrift «Bob Marley muss weiterleben» an der Bernstrasse. BaBeL steht mit ihnen im Kontakt und unterstützt mit Informationen und Vernetzung. An einigen Orten hängen seit dem Sommer 2019 Stofftücher mit besagtem Aufdruck. Im Herbst fand ein von den beiden Initianten/InitiantInnen organisiertes Partizipationstreffen statt. Daraus ergaben sich Ansätze einer künftigen wechselnden Gestaltung mit Bezug zur ehemaligen Aufschrift sowie auch die Idee, den Klotz künftig als „Quartier-Bühne / Plattform“ zu nutzen. Im 2020 sollen dazu erste Umsetzungen stattfinden.



AUFWERTUNG

Bypass Dammgärtli

Das Dammgärtli, eingebettet zwischen der St. Karli-Brücke und der Damm- und Sentimattstrasse, ist ein wichtiger und der einzige grössere Grün- und Freiraum im sehr dicht bebauten Quartier Basel-/Bernstrasse. Hier treffen sich insbesondere Familien mit Kindern und übers ganze Jahr finden dort zahlreiche Feste und Aktivitäten statt. Auf genau diesem Grünpark soll über mehrere Jahre ein Zugangsschacht für den Bypass gebaut werden soll. BaBeL und die Quartierentwicklung lancierten hierfür am 14. November eine öffentlich und gut besuchte Infoveranstaltung mit einem Vertreter des Bundesamts für Strassen ASTRA.

Betroffene Quartierbewohnende und -kräfte schlossen sich im Anschluss zusammen und lancierten einen Bevölkerungsantrag. In diesem wird die Stadt dazu aufgefordert, zusammen mit dem ASTRA eine neue Lösung für den Zugangsschacht zu erarbeiten, welche das Dammgärtli als Spiel- und Grünpark mit seinem unbezahlbaren und nicht zu kompensierenden Baumbestand vollständig erhält. In kürzester Zeit sammelten die Quartierkräfte 842 gültige Unterschriften. Der Antrag soll voraussichtlich am 2. April 2020 im Grossen Stadtrat diskutiert werden.

Dammgärtli

Im Dammgärtli liegen beim Unterstand und den Bänkli seit Jahren und trotz grossem Abfalleimer und Initiativen vom Kindernachmittag viele Zigarettenstummel rum. Das Dammgärtli ist auch einer der „Brennpunkte“ der AG Sauberkeit Sicherheit. Der Kindernachmittag vom Sentitreff hat diesbezüglich mit dem Kinderparlament (Kipa) Kontakt aufgenommen, um von Kinderseite zu möglichen Lösungen zu kommen. Im Kipa entstanden dabei einige Ideen, die nun mit den Kids vom Sentitreff ausgewertet werden. Beim Treffen von Kipa und den Gottis/Göttis aus dem Grossen Stadtrat soll von Seite CVP ein bereits angedachter Vorstoss zu «Rauchverboten auf Spielplätzen» in der Stadt Luzern nun zügig eingereicht werden.

Schulanlage Grenzhof

Der Stadtrat hält am Abriss der Schulanlage Grenzhof fest, weil in den Gebäuden erhöhte Werte von Naphtalin festgestellt wurden. Die SchülerInnen werden in Provisorien unterrichtet, der Ausbau der Schulanlage Rönrimoos ist geplant. Wo heute das Grenzhof-Schulhaus steht, sollen Wohnungen gebaut werden. Gemäss Urteil der kantonalen Dienststelle für Hochschulbildung und Kultur ist das Schulhaus Grenzhof ein «besonders schutzwürdiges Kulturdenkmal, an dessen Erhalt ein hohes öffentliches Interesse besteht». Deshalb hat die Dienststelle nun beschlossen, die Schulanlage unter Denkmalschutz zu stellen. Beantragt hatte die Unterschutzstellung die kantonale Denkmalpflege. Der Stadtrat hat gegen das Urteil Beschwerde eingereicht.

Spange Nord: Fluhmühlebrücke heisst nun Reussportbrücke

Die vom Kantonsrat in Auftrag gegebene externe Überprüfung der Spange Nord ist abgeschlossen. Das ursprüngliche Projekt Spange Nord hat in der Schlussbewertung nicht am besten abgeschnitten. Die unabhängigen Experten empfehlen, den Autobahnanschluss Luzern-Lochhof in Betrieb zu nehmen. Jedoch nur westseitig mit einer Brücke über die Reuss (Reussportbrücke). Der Zubringer in das Maihof-Quartier entfällt. Der Regierungsrat unterstützt die empfohlene Variante als neuen Lösungsansatz.

Mit der Inbetriebnahme des Anschlusses Luzern-Lochhof und einer Verbindung Richtung Westen an das bestehende Kantonsstrassennetz in der Fluhmühle über eine neue Brücke (Reussportbrücke) werde für die Stadt und Agglomeration Luzern die beste Wirkung erzielt, steht im Bericht. Damit gelinge es, einen Teil des Verkehrs auf der Achse Obergrund-Hirschengraben-Anschluss Luzern-Zentrum-Kreuzstutz-Fluhmühle auf die Autobahn zu verlagern. Der Verkehr auf der Baselstrasse würde um 57 Prozent reduziert. Zusätzlich entsteht für den Velo- und Fussverkehr eine neue West-Ost-Verbindung über die Reuss.

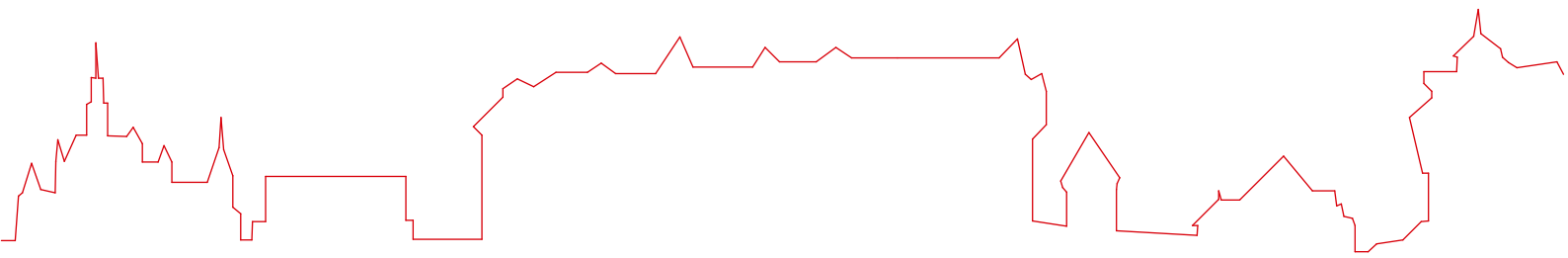
Wie viel Verkehr wirklich auf der Basel- und Bernstrasse entsteht, ist offen. Ein dringliches Postulat von Kantonsrat Urban Frye (Grüne) verlangt, dass der Luzerner Regierungsrat «unverzüglich sämtliche Grundlagendaten zum Projekt Reussportbrücke zur Verfügung zu stellen» habe.

Frye moniert, der vorgelegte Bericht enthalte zu wenige Daten, um eine unabhängige Überprüfung möglich zu machen. Zudem hat sich die «IG Reussport Nein» gebildet. Sie hat einen städtischen Bevölkerungsantrag gegen die Reussportbrücke und den sogenannten Basisausbau lanciert und der Fachhochschule Nordwestschweiz einen Auftrag für die Erarbeitung und Kommunikation eines unabhängigen Expertengutachtens zum Synthesebericht in Auftrag gegeben (vgl. www.reussport-nein.ch).

Der Basisausbau gemäss dem kantonalen Bericht sieht weitere Strassenausbauten in den Quartieren Fluhmühle/Udelboden, Rosenberg, Schlossberg, Zürichstrasse, Maihof sowie beim Kreuzstutz-Kreisel und Kasernenplatz vor. Für das BaBeL-Quartier ist der Um- und Ausbau des Kreuzstutz-Kreisels zu einer Kreuzung mit Vorsortierspuren und Lichtsignalanlage vorgesehen, falls die Reussportbrücke nicht gebaut wird. «Heinz» müsste dann für immer weg.

Der Vorstand BaBeL hat sich wie die Stadt Luzern von Anfang an gegen die Fluhmühlebrücke (neu Reussportbrücke) ausgesprochen. Er hat die Haltung bestätigt: keine Brücke und kein Basisausbau und wird sich entsprechend engagieren. Geplant ist insbesondere eine Informationsveranstaltung im April 2020 im BaBeL-Quartier.

Um das weitere Vorgehen breit abzustützen, führt der Kanton zum Ergebnis der Überprüfung ein Vernehmlassungsverfahren durch. Bis Ende Mai 2020 können Stellungnahmen eingereicht werden.



Begegnungszone rund ums Dammgärtli und Sentimattquartier

Der Perimeter rund ums Dammgärtli und am Reussufer (Sentimattstrasse) ist eines der wichtigsten Begegnungs- und Naherholungsgebiete im BaBeL Quartier. Durch die Veloroute auf der Sentimattstrasse sind die Fussgänger*Innen am Reussufer jedoch zweitrangig und es kommt regelmässig zu gefährlichen Situationen. Auf der Meyer- und Fährestrasse haben die Autos Vortritt vor den dort spielenden Kindern oder Fussgänger*Innen und sind zum Teil sehr «zackig» unterwegs.

Verschiedene Quartierbewohnende kamen mit oben genannten Thematiken auf BaBeL zu. Daraus entstand die Idee in diesem Perimeter eine Begegnungszone mit Tempo 20 zu schaffen. Dazu lancierten die Quartierbewohnenden und der QV Wächter am Gütsch zusammen mit BaBeL einen Antrag einer Begegnungszone an die Stadt Luzern. Ziel einer Begegnungszone ist es, die Begegnung, Belebung und Aufwertung zu fördern und den Fussverkehr ins Zentrum zu stellen. Mittels Tempo 20 und mobilen Elementen («Hindernisse» für den Verkehr) wie beispielsweise mit Pflanzentrögen, Sitzbänken oder farblicher Sichtbarkeit soll der Verkehr zum langsam fahren gebracht werden. Eine Begegnungszone mit Tempo 20 dieses Perimeters wäre eine grosse Verbesserung und Aufwertung für das Quartier und seine Bewohnenden. Dadurch können die derzeitigen Ateliers und ihre Vorplätze, weitere Erdgeschossnutzungen sowie die Strassen selbst zur Belebung und Begegnung des öffentlichen Raums führen.

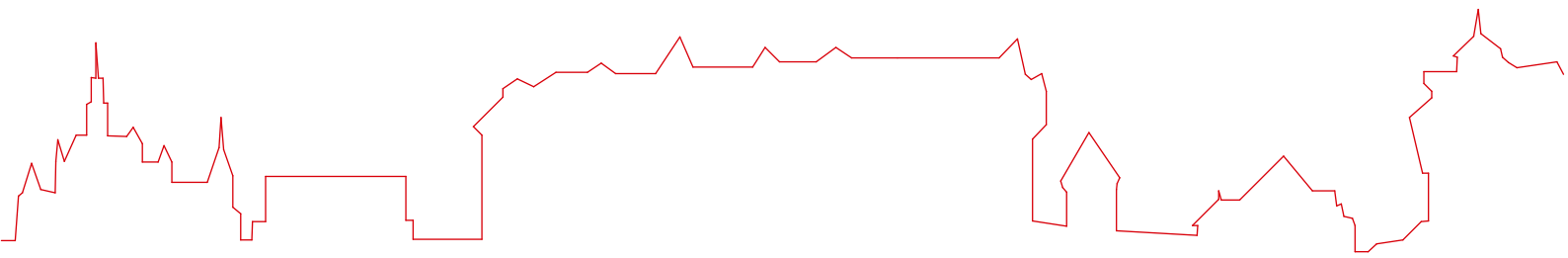
Bis Mitte Februar 2020 sammeln die Quartierakteure und -bewohnenden dafür Unterschriften. Danach reicht der QV Wächter am Gütsch diese bei der Stadt ein.

Lädeliplatz

Die Gewerbehalle hat den Boulevardbereich beim Hintereingang (ca. 25m²) über die Sommermonate 2019 wieder als «Gartensitzplatz» genutzt, hauptsächlich für die gebuchten Privatevents. Der restliche Bereich bleibt offen für alle und auch grössere Events sollen für weitere Akteure auf dem gesamten Platz möglich sein. BaBeL stand hierfür mit interessierten Gastrobetrieben (Gewerbehalle, Molobar, Kali Gallery, El Barrio) im Austausch bezüglich einer gesunden Belebung des Lädeliplatzes (Vorbeugung Drogenkonsum, Littering). Für 2020 möchten sie einen «Verein Lädeliplatz» aufgleisen, der jährlich 1-3 Events auf dem Lädeliplatz durchführt. Diese Events sollen auch die Quartierbevölkerung einbeziehen und anziehen.

Die neuen Gewerbehallenbetreibenden übernahmen zudem eine «Platzwartfunktion» und pflegten den Platz gut inklusive Pflanzengiesen. Littering, falsche Abfallentsorgung und Drogenkonsum/-deal sind jedoch nach wie vor ein grosses Thema. Das Strasseninspektorat widmet sich der Sauberkeit des Platzes deshalb auch stark.

Seit dem Frühjahr gibt es einen offiziellen Wasseranschluss, den die Gewerbehalle zum Reinigen des Platzes nutzen kann. Eine Container-Einfriedung für die Gastrobetriebe ist in Planung und sollte Anfang 2020 realisiert werden können. Der Platz darf zudem nicht mehr als Parkplatz benutzt werden (Steine/Tröge verhindern dies).



3. Beteiligung an Gestaltungs- und Veränderungsprozessen

BETEILIGUNG

Entwicklungsstudie Basel- und Bernstrasse

Die Stadt Luzern hat im Jahr 2019 eine Entwicklungsstudie durchgeführt, die aufzeigen wird, wie sich das Quartier Basel- und Bernstrasse in den kommenden 15 Jahren entwickeln soll. Dabei sollte auch die Quartierbevölkerung mitbestimmen können, in welche Richtung sich das Quartier weiterentwickelt. Im Juni wurden anhand von drei möglichen Entwicklungs-Szenarien («Arbeiten» / «Wohnen» / «Erleben») Rückmeldungen abgegeben, was an welchem Szenario gefällt, nicht gefällt und was fehlt. Aus den Ergebnissen dieser Beteiligungen wurde ein Zukunftsbild mit 17 möglichen Massnahmen ausgearbeitet. Im Oktober wurden diese Massnahmen anhand eines kreativen Spieles priorisiert. Die Teilnehmenden konnten mit einer beschränkten Anzahl «Taler» Massnahmen kaufen. Die Gruppen mussten sich in spannenden Diskussionen einigen, welche Massnahmen sie priorisieren, welche Bereiche (Siedlung – Freiraum – Mobilität) sie favorisieren und ob sie den Schwerpunkt eher auf kurz- oder langfristige Massnahmen legen wollen.

Die Stadt führte dazu jeweils einen öffentlichen Workshop durch, an welchem eine breite Quartiermischung von über 30 Interessierten teilnahm. Um auch die Basis der Quartierbevölkerung (Menschen die im Quartier wohnen, arbeiten oder Angebote wahrnehmen) zu erreichen, haben BaBeL Quartierentwicklung und die Quartierarbeit zusätzliche Beteiligungen durchgeführt. Die Quartierarbeit hat jeweils Klassen der Primarschulhäuser St. Karl und Grenzhof beteiligt. BaBeL lancierte die „aufsuchende Beteiligung“, um die Erwachsenen dort zu involvieren, wo sie sich bereits treffen und zusammenkommen: in den Angeboten von Quartier-Treffpunkten. So wurden die Gäste der Sentitreff-Angebote «Quartierzmorge», «Mittagstisch», «Türen öffnen» und «Café International» befragt. Durch diese zusätzlichen Beteiligungen von Seite QA und BaBeL konnte die Meinung von jeweils erneut über 30 Erwachsenen und 30 Kindern aus dem Quartier abgeholt werden.

All diese Ergebnisse flossen zurück an das Entwicklungskonzept-Team. Vom 23. März bis 9. April 2020 wird das fertiggestellte Entwicklungskonzept mit einer kleinen Ausstellung im Vereinslokal BaBeL (Q-Point 72) der Quartierbevölkerung vorgestellt. 2020 plant die Stadtplanung Luzern zudem erste Umsetzungsprojekte zu initiieren. Dabei soll die Bevölkerung weiterhin miteinbezogen werden.

Beteiligung Sanierung St. Karli-Schulhaus

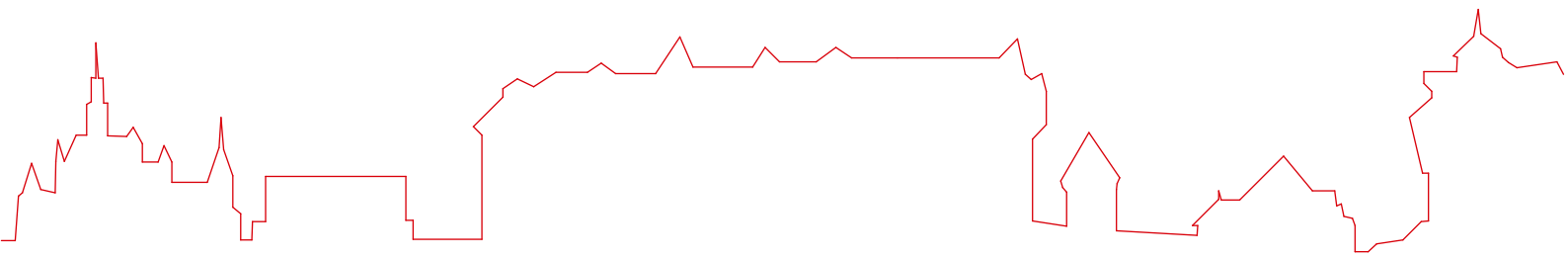
Die Planenden für den Aussenbereich konnten erst im Oktober 2019 bestimmt werden. Im Juni 2020 wird es eine Rückmeldephase geben, bei der die an der Erhebung von vor einem Jahr Beteiligten (QA: Fokus Kinder/Jugendliche; BaBeL: Fokus Erwachsene/Vereine) die Pläne des Aussenraumes begutachten und ihre Meinung dazu äussern können.

Sanierung Baselstrasse

In den nächsten Jahren müssen alle Werkleitungen der Baselstrasse saniert werden; die Strasse wird anschliessend neu gestaltet. Dazu hat das Tiefbauamt der Stadt Luzern zusammen mit der ewl ein Projekt erarbeitet. Die Quartierkräfte – BaBeL, Quartiervereine, Sentitreff, Gewerbe- und Liegenschaftsvertretende – wurden im Rahmen einer Begleitgruppe bereits zweimal informiert. Baubeginn wird frühestens Ende 2021 sein. Während den Bauarbeiten, die rund ein Jahr dauern werden, wird der Verkehr nur einspurig durch die Baselstrasse geführt werden können; die Gegenrichtung – stadtauswärts – wird über die Dammstrasse geführt werden. Mit den Gewerbebetrieben und Liegenschaftseigentümern wird die Stadt frühzeitig Lösungen zur Zu- und Wegfahrt sowie zur Anlieferung besprechen.

Die Sanierung der Baselstrasse ist auch Anlass, die Lärmsituation und die Verkehrssicherheit zu verbessern. Die meisten Wohnungen haben zwar Lärmschutzfenster erhalten; trotzdem bestehen immer noch zu hohe Lärmwerte, wie der im Internet veröffentlichte Lärmkataster zeigt <https://www.geo.lu.ch/map/strassenlaerm>.

Mit der Strassensanierung soll nun ein spezieller Strassenbelag tiefere Lärmwerte bringen. Eine weitere Massnahme, die in der Mobilitätsstrategie der Stadt Luzern u.a. für die Basel- und Bernstrasse vorgesehen ist, wäre Tempo 30. Das Sanierungsprojekt sieht eine Strassengestaltung vor, die für Tempo 30 geeignet ist; über das neue Temporegime soll aber erst später entschieden werden. Die öffentliche Auflage zum Sanierungsprojekt Baselstrasse erfolgt 2020.



4. Vernetzung und Information / Unterstützung

VERNETZUNG

Q-Point 72

Nach einer regen Beteiligung der Quartierbevölkerung im Frühling 2019 ist der Name für den kollektiv genutzten Raum an der Baselstrasse 72 bekannt: Q-Point 72.

Die anfallenden Mietkosten sind durch die Einmietung des Vereins Arabia Felix gedeckt. Anfallende Betriebskosten werden von den aktiven Nutzenden (BaBeL, QA, Sentitreff, UntergRundgänge, QV Wächter am Gütsch, Arabia Felix) getragen. Die Einrichtung und Sichtbarkeit gegen Aussen war Ende 2019 fast abgeschlossen. Nebst einem online Kalender für die aktuellen Nutzenden wird ein Nutzungsreglement für die Aktivitäten ausgearbeitet – die auch für weitere Akteure dient. Im 2020 sollen nun verschiedene Aktivitäten stattfinden, wie beispielsweise eine Bilder-Ausstellung von Arabia Felix oder der UntergRundgänge, die Präsentation der Entwicklungsstudie Basel- und Bernstrasse sowie der Tag der Nachbarschaft.

Netzwerk obere Bernstrasse

Am 18. Juni 2019 fand wiederum ein interessantes Netzwerktreffen «Obere Bernstrasse» statt. Im Fokus stand der Austausch der verschiedenen Netzwerkakteure und es wurden aktuelle Themen und eigene (Projekt-)Ideen aus ihrer Seite vorgestellt und diskutiert. Es fanden sich auch in diesem Jahr neue Gesichter am Treffen ein. Im 2020 wird ein erneutes Treffen stattfinden.

INFORMATION / UNTERSTÜTZUNG

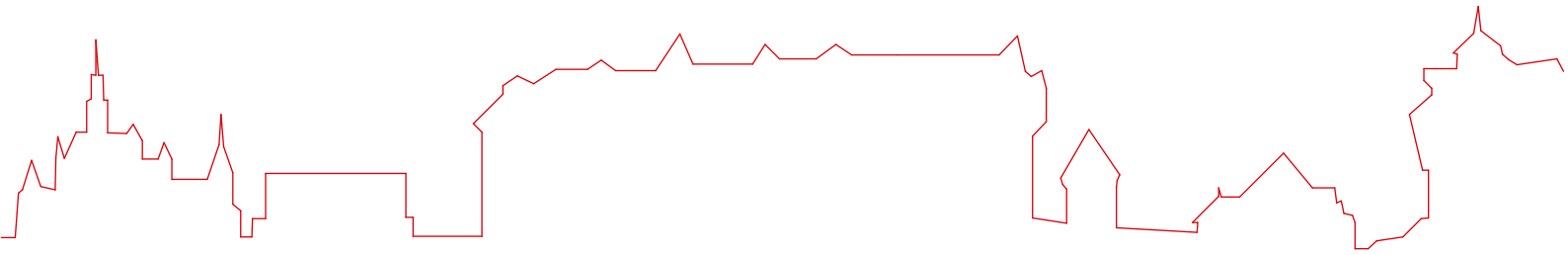
Kommunikationsplattform

Aufgrund der HSLU-Projektarbeit von Sarah Wyss und Nathalie Balsiger zur Optimierung der Kommunikationsmittel im BaBeL-Quartier entschied sich die Begleitgruppe aus Vertretern der BaBeL Geschäftsstelle, dem Verein Sentitreff und den Quartiervereinen Wächter am Gütsch und Bernstrasse für die engere Kooperation von BaBeL Journal, Sentipost und QV-Zeitung. BaBeL hat nun in jeder Ausgabe der Sentipost und QV-Zeitung Bernstrasse eine BaBeL Journal Seite.

Interaktiver Postenlauf durch die Baselstrasse

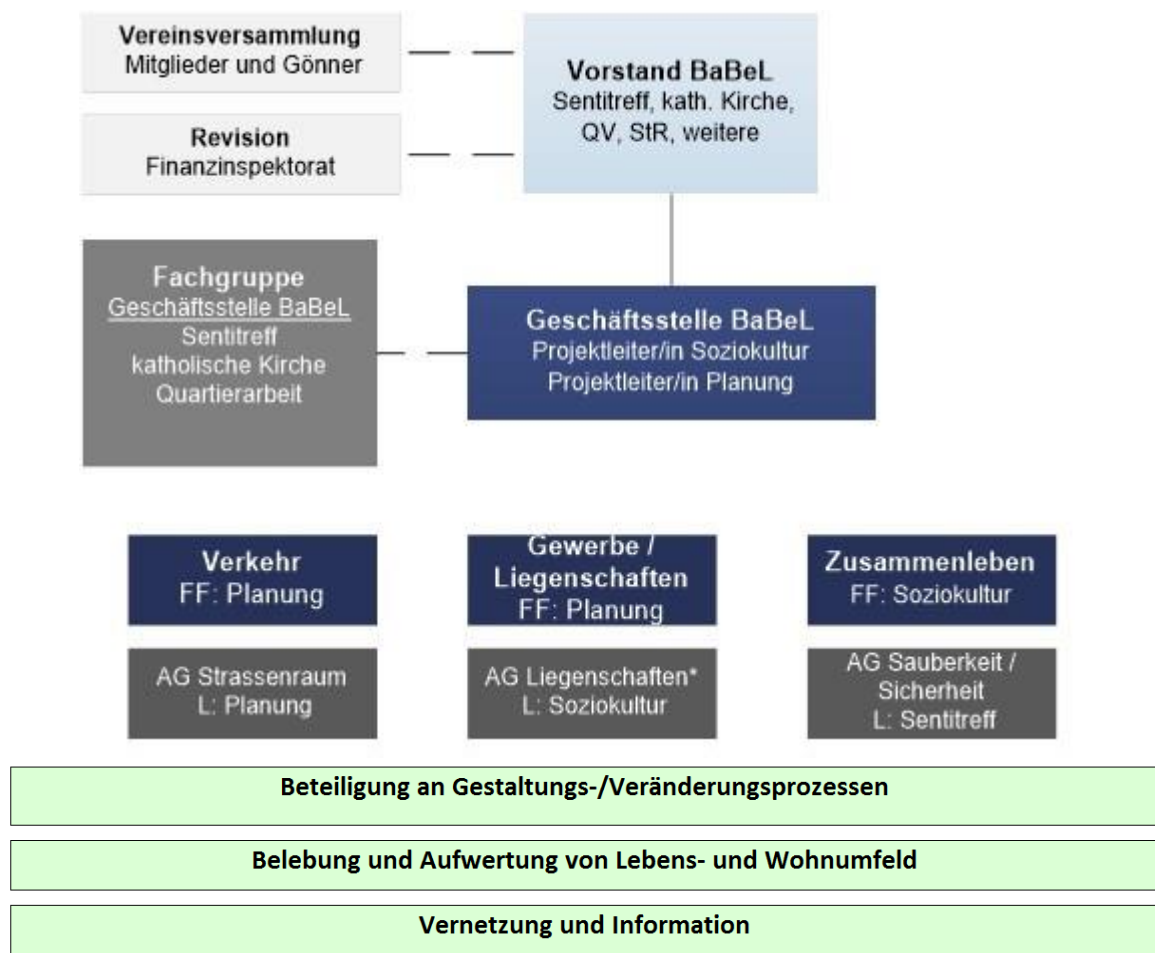
BaBeL und der Sentitreff haben den Aufbau und die Durchführung mangels Finanzierung für die eigentlichen Durchführungen des geplanten Postenlaufs sistiert. Dialoge en Route hat aufgrund dessen den Aufbau des Postenlaufs selbst in die Hand genommen und BaBeL zur Beratung hinzugezogen. Zwei jugendliche Guides mit Quartierbezug waren und sind voller Elan beim Aufbau, der Umsetzung und Weiterentwicklung des Postenlaufs im Lead. Es wurde ein sehr spielerischer und interaktiver Postenlauf, bei welchem die Schulklassen als Agenten/Agentinnen auf der Suche nach einem geheimen Mittel sind, welches die Menschen an der Baselstrasse zusammenbringt. Seit Anfang 2020 kann dieser für Schulklassen und sonstige Jugendgruppen im Alter von 10-16 Jahren gebucht werden (Fr. 100 pro Durchführung).

www.enroute.ch/de/angebote/baselstrasse-luzern/deals/the-harmonizer/



Anhang

BaBeL: Nachhaltige Quartierentwicklung Basel- und Bernstrasse Luzern



Mehrjahresziele

Verkehr FF: Planung		Gewerbe / Liegenschaften FF: Planung		Zusammenleben (Erwachsene) FF: Soziokultur	
Zielgruppe/ Akteure	Zusammenarbeit mit: -Stadt Luzern (Tiefbauamt) -Kanton Luzern -VBL -VCS -IG Velo	Zielgruppe/ Akteure	Zusammenarbeit mit: -Liegenschafts-Besitzenden (Private, Stadt, Genossenschaften) -Gewerbebetreibende (z.B. Industrie/Handwerk, Gastgewerbe, Läden, etc) -Liegenschaftsbetreibende (Abwarte) -Mieterinnen -Mieterverband -Eigentümerverband, Hausverein -Stadt Luzern (Stadtplanung, Bewilligungsbehörde,...)	Zielgruppe/ Akteure	Zusammenarbeit mit: -Quartierbevölkerung -Quartierakteure (Institutionen, Vereine, Angebote, Organisationen, Gewerbe, Gruppen, Schule, Kirche, etc)
Wirkungsziele (längerfristig)	WZ: Im Babel-Quartier besteht ein quartierverträglicher Verkehr (gemäss Konsenszenario).	Wirkungsziele (längerfristig)	WZ: Verschiedene Akteure zum Thema Liegenschaften und Gewerbe sehen untereinander wie zu bestimmen/aktuellen Themen im Austausch und setzen sich gemeinsam für eine nachhaltige Quartierentwicklung (gemäss Konsenszenario) ein.	Wirkungsziele (längerfristig)	WZ: Die Menschen / Institutionen im Quartier sind untereinander vernetzt und engagieren sich gemeinsam für ein Babel-Quartier als Lebensraum (gemäss Konsenszenario).
Schwerpunkte Mehrjahresziele (Leistungsziele)	LZ 1: Die Mobilitätsstrategie der Stadt Luzern ist im Babel-Quartier umgesetzt. LZ 2: Es ist sichergestellt, dass Babel bei der Umsetzung der städtischen Mobilitätsstrategie für den Bereich Babel-Quartier mitarbeitet. LZ 3: Babel arbeitet als gleichwertiger Player bei der Verkehrsführung im Gefüge Reussbogen mit. LZ 4: Die Stadt Luzern und die Quartierkräfte setzen sich erfolgreich beim Kanton Luzern für die Umsetzung eines quartierverträglichen Verkehrs ein.	Schwerpunkte Mehrjahresziele (Leistungsziele)	LZ 1: Es besteht eine AG Liegenschaften / Gewerbe. LZ 2: Es existieren griffige konkrete/gesetzliche Grundlagen für die bauliche Weiterentwicklung sowie der Gewerbenutzung im Babel-Quartier. LZ 3: Das Babel-Quartier ist für verschiedene Bevölkerungsgruppen als Lebensraum attraktiv (Durchmischung anstreben, Verweildauer erhöhen). LZ 4: Die Gewerbe-Vielfalt im Babel-Quartier bleibt erhalten und ist gestärkt.	Schwerpunkte Mehrjahresziele (Leistungsziele)	LZ 1: Das Netzwerk "obere Bernstrasse" ist gestärkt und aktiv. LZ 2: Babel und die Quartierbewohnenden sind an den Gestaltungs-/Veränderungsprozessen im Quartier beteiligt. LZ 3: Die Basis von Babel ist in Bezug auf deren Zusammenarbeit vergrössert (institutionelle Körperschaften sowie Einzelpersonen).
Übergreifende Leistungsziele	Babel-Konsenszenario LZ: Das Babel-Konsenszenario von 2003 ist evaluiert, die Aktualität überprüft und angepasst. Strukturabilierung der Zusammenarbeit (Babel - Reussbogen - Stadt - Kanton) LZ: Babel wird bei neuen Projekten die das Quartier betreffen sobald möglich einbezogen und kann dadurch die Interessen der Quartierbevölkerung einbringen (dieses LZ bezieht sich auf alle Babel-Themen). Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit LZ: Die verschiedenen Babel-Quartierakteure haben eine gemeinsame Quartier-Kommunikations-(Platt-)Form.				